

A close-up photograph of a chocolate cake with white frosting swirls around the edge. A speedometer is overlaid on the right side of the cake, with the needle pointing to the 75 mark. The speedometer has a black face with white numbers and markings. The background is dark and out of focus.

75 JAHRE FÜR UNSERE GEMEINSCHAFTEN

2023-2024



...der Dachverband
von 110 Minderheiten-
organisationen aus 36
europäischen Ländern



Wir unterhalten **drei Büros:**
in Flensburg, Berlin und
Brüssel



...eine Gemeinschaft
zur gegenseitigen
Unterstützung und die
wichtigste Verfechterin
der Minderheitenrechte
in Europa

Die FUEN ist...



...die **Stimme** der Minderheiten bei internationalen Organisationen, der Europäischen Union, dem Europarat, den Vereinten Nationen und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa



...die **größte und repräsentativste** Organisation der autochthonen nationalen Minderheiten, Nationalitäten und Sprachgemeinschaften in Europa

75 JAHRE FUEN

Sind Sie bereit, mit uns zu feiern? Die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten wird in diesem Jahr 75 Jahre alt, und beginnend mit unserem Jahres- und Jubiläumskongress in Husum/Hüsem in Deutschland werden wir diese außergewöhnliche Leistung das nächste Jahr lang feiern. Obwohl der 75. Geburtstag an sich schon ein Grund zum Feiern ist, sind wir uns bewusst, dass der eigentliche Wert darin liegt, dass wir uns jedes einzelne Jahr für unsere Gemeinschaften – die autochthonen Minderheiten, Nationalitäten und Sprachgemeinschaften in Europa – eingesetzt haben. Deshalb haben wir im letzten Jahr noch härter gearbeitet, um sagen zu können, dass wir größer, stärker und einflussreicher sind als zuvor, sodass wir nicht nur unser Alter, sondern auch unser Wachstum feiern können.

Die Zeitspanne zwischen dem äußerst erfolgreichen 67. Jahreskongress in Pécs/Fünfkirchen/Pečuh und dem bevorstehenden Kongress in Husum war wahrscheinlich eines der arbeitsreichsten Jahre in der FUEN, geprägt von der größten EUROPEADA aller Zeiten (die nur zwei Jahre nach der letzten organisiert wurde), dem größten Treffen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Bereich des Minderheitenschutzes, der Begrüßung neuer Mitglieder und einer neuen Arbeitsgemeinschaft innerhalb der FUEN, Lobbyarbeit für eine starke Minderheitenvertretung bei den Europawahlen, intensiverer Lobbyarbeit bei internationalen Organisationen sowie der Fortsetzung unserer bereits bekannten Projekte wie dem „Forum der Europäischen Minderheitenregionen“ und „Women of Minorities“.

Dank der finanziellen Unterstützung, die wir erhalten haben, konnten wir auch nach vorne blicken und für das nächste Jahr planen, in dem wir „75 Jahre FUEN“ auf die einzige Art und Weise feiern werden, die es wert ist, gefeiert zu werden: mit noch mehr Veranstaltungen und Projekten im Dienste unserer Mitgliedsorganisationen und der Minderheiten in Europa.

FUEN-VERANSTALTUNGSKALENDER

2023/2024

2023

- 14.09.** Sitzung der interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments – Strasbourg/Straßburg, Frankreich
- 21.09.** Veröffentlichung des Minority-Monitor-Falls: Situation der Turk Mescheten
- 21.-22.09.** Teilnahme an der Konferenz „300 Jahre Ansiedlung: Mit dem Wissen von heute über die Brücke der Vergangenheit Zukunft gestalten“ – Budaörs/Wudersch, Ungarn
- 26.09.** Veranstaltung im Rahmen des Europäischen Tages der Sprachen, organisiert von der FUEN und der interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments – Brüssel, Belgien
- 27.09.** Treffen mit Johannes Callsen (CDU), Minderheitenbeauftragter des Bundeslandes Schleswig-Holstein – Kiel, Deutschland
- 27.09.** Teilnahme an der Feier zum 75-jährigen Jubiläum des Südschleswigschen Wählerverbands (SSW) – Kiel, Deutschland
- 04.-07.10.** Studienreise nach Finnland, um Einblicke in das Bildungssystem der Finnland-Schweden zu gewinnen – Helsinki/Helsingfors, Finnland
- 09.10.** Präsidiumssitzung des Minderheiten-Kompetenz-Netzwerks Schleswig-Holstein/Süddänemark (MKN) – Bredstedt, Deutschland
- 09.10.** Treffen des „DialogForumNorden“ – Bredstedt, Deutschland
- 18.10.** Parlamentarisches Frühstück im Deutschen Bundestag, organisiert von der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) – Berlin, Deutschland
- 19.10.** Sitzung der interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments – Strasbourg/Straßburg, Frankreich
- 19.-22.10.** Jahrestagung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Slawischer Minderheiten (AGSM) – Zagreb, Kroatien
- 01.-04.11.** Jahrestagung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Türkischer Minderheiten/ Gemeinschaften (TAG) – Westthrakien, Griechenland
- 06.11.** Sitzung des FUEN-Präsidiums – Brüssel, Belgien
- 12.-15.11.** Jahrestagung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) – Berlin, Deutschland
- 21.-22.11.** Workshop im Rahmen des FUEN-Projekts „Women of Minorities“ unter dem Titel „Gender equality standards as a tool to combat discrimination“ – Wien, Österreich
- 23.11.** Sitzung der interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments – Strasbourg/Straßburg, Frankreich

- **01.-03.12.** Forum der europäischen Minderheitenregionen – Opole/Oppeln & Katowice/Kattowitz, Polen
- **10.12.** Auslosung der Gruppen für die EUROPEADA 2024 – Haderslev/Hadersleben, Dänemark
- **10.12.** Launch der FUEN-Kampagne „Mute Hate Speech“ – Haderslev/Hadersleben, Dänemark
- **12.-14.12.** Treffen des Europäischen Dialogforums (EDF) – Strasbourg/Straßburg, Frankreich

2024

- **01.01.** Veröffentlichung des FUEN-Kalenders 2024 – Online
- **09.01.** Treffen von FUEN und YEN – Online
- **10.01.** Austausch mit dem Europaausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags über die Planungen zur EUROPEADA 2024 – Kiel, Deutschland
- **17.01.** Teilnahme an der Onlinesession „The Final Three for Human Rights“ mit den Kandidaten für den Posten des Menschenrechtskommissars des Europarats – Online
- **25.01.** Treffen im Rahmen des FUEN-Projekts „Minderheiten auf dem Westbalkan“ – Online
- **27.01.** Teilnahme am Neujahrsempfang des Europaabgeordneten Rasmus Andresen (Bündnis 90/Die Grünen) – Flensburg, Deutschland
- **02.02.** Treffen mit Kubanychbek Omuraliev, Generalsekretär der Organisation der Turkstaaten (OTS) – Fatih/Istanbul, Republik Türkei
- **08.02.** Sitzung der interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments – Strasbourg/Straßburg, Frankreich
- **13.02.** Teilnahme am Neujahrsempfang der SPD Schleswig-Holstein – Kiel, Deutschland
- **14.02.** Treffen des Europäischen Dialogforums (EDF) – Online
- **15.02.** Veröffentlichung des Minority-Monitor-Falls: Büro des Minderheitenkommissars in Bijeljina, Bosnien und Herzegowina
- **20.02.** Treffen mit Knut Abraham (CDU), Mitglied des Deutschen Bundestages – Berlin, Deutschland
- **21.02.** Treffen mit Kathrin Michel (SPD), Mitglied des Deutschen Bundestages – Berlin, Deutschland
- **22.02.** Treffen mit Christoph de Vries (CDU), Mitglied des Deutschen Bundestages – Berlin, Deutschland
- **23.-24.02.** Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft ungarischer Gemeinschaften (MKM) – Lendava/Lendva, Slowenien
- **27.02.** Sitzung des FUEN-Präsidiums – Online
- **28.02.** Präsidiumssitzung des Minderheiten-Kompetenz-Netzwerks Schleswig-Holstein/Süddänemark (MKN) – Sankelmark, Deutschland
- **29.02.** Abschlussveranstaltung der neunten Legislaturperiode der interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments – Strasbourg/Straßburg, Frankreich
- **04.-05.03.** FUEN-Konferenz mit 40 Expertinnen und Experten auf dem Gebiet des Minderheitenschutzes – Brüssel, Belgien
- **06.03.** Teilnahme an der Veranstaltung „100 Tage bis zur UEFA EURO 2024™“, organisiert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) – Berlin, Deutschland

- **06.-07.03.** Teilnahme am 9. Europäischen Kongress der Kommunalverwaltungen – Mikołajki, Polen
- **18.03.** Treffen des „DialogForumNorden“ – Sankelmark, Deutschland
- **18.03.** Mitgliederversammlung des Minderheiten-Kompetenz-Netzwerks Schleswig-Holstein/Süddänemark (MKN)-Sankelmark, Deutschland
- **21.03.** Teilnahme am Frühlingsfest der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – Berlin, Deutschland
- **26.-28.03.** Teilnahme an der 46. Sitzung des Kongresses der Gemeinden und Regionen – Strasbourg/Straßburg, Frankreich
- **30.03.** Sitzung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Türkischer Minderheiten/Gemeinschaften (TAG) – Online
- **08.-11.04.** Jahrestagung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Bildung – Helsinki/Helsingfors, Finnland
- **09.04.** Besuch von Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft, im FUEN-Büro – Berlin, Deutschland
- **09.04.** Teilnahme am Jahresempfang des Bundes der Vertriebenen (BdV) – Berlin, Deutschland
- **10.04.** Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Minderheiten im FUEN-Büro – Berlin, Deutschland
- **10.04.** Besuch einer Gruppe von Ladinisch-Lehrkräften im FUEN-Büro – Brüssel, Belgien
- **10.04.** Treffen mit Natalie Pawlik (SPD), Mitglied des Deutschen Bundestages und Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten – Berlin, Deutschland
- **15.04.** Besuch einer Schulklasse aus Sønderjylland (Dänemark) in der FUEN-Zentrale – Flensburg, Deutschland
- **16.04.** Sitzung des FUEN-Präsidiums – Online
- **18.04.** Veröffentlichung des Manifests der FUEN zu den EU-Wahlen – Online
- **18.04.** Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von NGOs, die sich mit Minderheiten-, Jugend- und Genderfragen in Tadschikistan beschäftigen, im FUEN-Büro – Brüssel, Belgien
- **22.-23.04.** Teilnahme von türkischen Organisationen, die Mitglieder der FUEN sind, am „Supplementary Human Dimension Meeting“ der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) – Wien, Österreich
- **23.-26.04.** Jahrestagung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Non-Kin-State – Lübbenau/Lubnjow, Deutschland
- **26.-28.04.** Teilnahme an der Konferenz „Kultureinrichtungen im Dialog“ der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen – Stuttgart, Deutschland
- **29.04.** Treffen mit Petra Loibl, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene – München, Deutschland
- **07.05.** Veröffentlichung der Wahlprüfsteine der FUEN zu den EU-Wahlen – Online
- **08.05.** Besuch von Karl-Heinz Lambert, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) und ehemaliger Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien, in der FUEN-Zentrale – Flensburg, Deutschland
- **08.-12.05.** Arbeitsbesuch der Arbeitsgemeinschaft Türkischer Minderheiten/ Gemeinschaften (TAG) in Rumänien und Bulgarien
- **15.05.** Teilnahme am Themenabend „Flucht, Vertreibung und Beheimatung im Spiegel der Zeit“, veranstaltet von der Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund – Berlin, Deutschland
- **16.05.** Treffen der FUEN-Arbeitsgemeinschaft ungarischer Gemeinschaften (MKM) – Oradea/Nagyvárad, Rumänien
- **16.05.** Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien – Berlin, Deutschland
- **16.05.** Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Referats 601 der Abteilung für Kultur und Gesellschaft des Auswärtigen Amtes – Berlin, Deutschland

- **17.05.** Teilnahme an einem „Minderheitenpolitischen Frühstück“, organisiert von der SPD Landtagfraktion Schleswig-Holstein – Kiel, Deutschland
- **17.-19.05.** Teilnahme am 74. Sudetendeutschen Tag, in dessen Rahmen die FUEN mit dem Sudetendeutschen Menschenrechtspreis ausgezeichnet wurde – Augsburg, Deutschland
- **22.-23.05.** Teilnahme an der Europäischen Plattform der Zivilgesellschaft für Mehrsprachigkeit (ECSPM) Symposium „Plurilinguaging in Multilingual Educational Spaces“ – Online
- **23.-26.05.** Teilnahme am Demokratiefest anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Deutschen Grundgesetzes – Berlin, Deutschland
- **28.05.** Besuch einer Gruppe von Studierenden aus Flensburg im FUEN-Büro – Brüssel, Belgien
- **29.-31.05.** Arbeitsbesuch des Sprechers der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Türkischer Minderheiten/ Gemeinschaften (TAG), Halit Habip Oğlu, in Ankara – Ankara, Republik Türkei
- **06.-09.06.** Wahlen zum Europäischen Parlament, bei denen der FUEN-Präsident Loránt Vincze erneut einen Sitz im Europäischen Parlament errang
- **11.06.** Koordinierungstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern von zehn Institutionen und Organisationen, die sich mit Minderheitenfragen befassen, im FUEN-Büro – Brüssel, Belgien
- **11.-13.06.** 5. Jubiläumstagung „Heimatvertriebene und Heimatverbliebene – Zwei Seiten der gleichen Medaille“, organisiert von der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) und der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen – Berlin, Deutschland
- **14.06.** Parlamentarisches Frühstück im Deutschen Bundestag, organisiert von der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) – Berlin, Deutschland
- **20.06.** Teilnahme am 10. Gedenktag der Bundesregierung für die Opfer von Flucht und Vertreibung – Berlin, Deutschland
- **23.06.** Teilnahme am Sommerempfang der Stadt Flensburg – Flensburg, Deutschland
- **26.-28.06.** Treffen des Europäischen Dialogforums (EDF) – Strasbourg/Straßburg, Frankreich
- **28.06.-07.07.** EUROPEADA 2024, die Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten – Nord- und Südschleswig, Dänemark & Deutschland
- **28.06.** Besuch von Johannes Callsen (CDU), Minderheitenbeauftragter des Landes Schleswig-Holstein, in der FUEN-Zentrale – Flensburg, Deutschland
- **29.06.** Sitzung des FUEN-Präsidiums – Harrislee/Harreslev, Deutschland
- **01.07.** Tag der offenen Tür in der FUEN-Zentrale – Flensburg, Deutschland
- **03.07.** Teilnahme am Kulturtag im Rahmen der EUROPEADA 2024 – Knivsbjerg/Knivsberg, Dänemark
- **04.07.** Treffen mit Lars Harms, Politiker des Südschleswigschen Wählerverbandes (SSW) und Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtags – Kiel, Deutschland
- **04.07.** Tag der offenen Tür in der FUEN-Zentrale – Flensburg, Deutschland
- **10.07.** Treffen mit der NGO „Plataforma per la Llengua“ (Plattform für Sprache) – Online
- **18.-21.07.** Feier zum 40-jährigen Bestehen der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) – Kärnten, Österreich
- **19.-22.09.** 68. FUEN-Kongress – Husum/Hüsem, Deutschland



EUROPEADA BETWEEN THE SEAS 2024

EUROPEADA 2024

Fußball ist ein Spiel, bei dem 22 Männer beziehungsweise Frauen einem Ball hinterherlaufen, und am Ende gewinnt immer Deutschland. Wie alle guten Witze hat auch dieser Spruch eine Prise Wahrheit in sich – allerdings vielleicht nicht in diesem Jahr. Aber wir von der FUEN haben eine andere Definition, die zu 100 Prozent wahr ist: Für uns ist Fußball das Spiel, bei dem alle Minderheiten Europas gewinnen. Denn für uns ist Fußball die EUROPEADA, die Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten.

Die EUROPEADA fördert Vielfalt, Empowerment, ist eine Plattform für Talente, baut Gemeinschaften auf und verschafft den Minderheiten mehr Sichtbarkeit. Sie

ist auch eine wichtige Erinnerung daran, dass wir, die Minderheiten, ein integraler Bestandteil der Gesellschaften in unseren Heimatländern sind, und dass wir nicht nur durch das definiert werden, was uns von der Mehrheit trennt, sondern auch durch das, was uns verbindet – wie die Liebe zum Fußball.

Dieses Mal war EUROPEADA größer als je zuvor. Zwischen dem 28. Juni und dem 7. Juli 2024 begrüßte die deutsch-dänisch-friesische Grenzregion 900 Fußballerinnen und Fußballer, die 24 Minderheiten aus 13 Ländern repräsentierten. Unter den aufmerksamen Augen des Teams um den EUROPEADA-Projektleiter Ruwen Möller wurden an 14 Spielorten in Deutschland und Dänemark insgesamt 74 Matches zwischen den 24 Männer- und neun Frauenmannschaften ausgetragen; mehr als 120 akkreditierte Journalistinnen und Journalisten berichteten über das Turnier. Zudem sorgten mehr als 200 Freiwillige für einen reibungslosen Ablauf des Spiel- und Rahmenprogramms.

Die Partien, von denen einige vor mehr als tausend Zuschauerinnen und Zuschauern ausgetragen wurden, waren voller Spannung und Emotionen, da in beiden Turnieren neue Meister gekrönt wurden. Im Finale der Frauen





schlug Südtirol die einheimische Mannschaft Nordfraschlönj mit 11:1 und holte sich damit den 2022 in Koroška/Kärnten verlorenen Titel zurück. Bei den Männern scheiterte der Champion der letzten vier EUROPEADA-Auflagen, das Team Südtirol, bereits im Viertelfinale. Im Finale trafen Friül und Occitânia aufeinander, das das Team aus Italien in einem hitzigen Spiel mit 2:0 für sich entschied.

KULTURTAG

Bei der EUROPEADA geht es nicht nur um Fußball, und die diesjährigen gastgebenden Minderheiten (die Deutschen in Dänemark, die Dänen in Deutschland, die friesische Minderheit sowie die Sinti und Roma in Schleswig-Holstein) sorgten dafür, dass der Kulturtag zu einem der absoluten Höhepunkte des Turniers wurde. Die Teams präsentierten ihr eigenes kulturelles Erbe und ihre Kochkünste; das Kulturprogramm reichte von sorbischen Volksliedern, gesungen von einem Chor in traditioneller Tracht, bis hin zu einer friesischen Interpretation eines Liedes der Toten Hosen. Der Kulturtag war auch die perfekte Gelegenheit für die Teams, zusammenzukommen, in den Austausch zu treten und ihre Vielfalt zu feiern.



Politischer Treffpunkt

Die EUROPEADA war darüber hinaus auch ein Treffpunkt für die Politik: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther, der Schleswig-Holsteinische Minderheitenbeauftragte Johannes Callsen, die dänische Wirtschaftsministerin Stephanie Lose sowie der FUEN-Präsident Loránt Vincze waren bei der Eröffnung anwesend, und der deutsche Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck schickte eine herzliche Videobotschaft. Die Schleswig-Holsteinische Landtagspräsidentin Kristina Herbst und der Flensburger Oberbürgermeister Fabian Geyer waren bei der abschließenden Preisverleihung anwesend.



HASSREDE STUMMSCHALTEN



Einmal mehr erwies sich die EUROPEADA als ideale Gelegenheit, um auf autochthone Minderheiten und Sprachgemeinschaften aufmerksam zu machen; sie war eine perfekte Plattform, um unsere starke Botschaft zu übermitteln. Und die Botschaft der FUEN war sehr klar: Hassrede stummschalten! In Zusammenarbeit mit der UEFA und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) zielt die Kampagne darauf ab, auf die immer noch existierende Hassrede in Fußballstadien in ganz Europa hinzuweisen und die Fans aufzufordern, sich Gehör zu verschaffen. Da Minderheiten und Einzelpersonen, die Minderheiten angehören, am häufigsten das Ziel von Hassrede sind – nicht nur im Fußball, sondern auch im täglichen Leben –, waren die Spielerinnen und Spieler sowie Fans der EUROPEADA bestrebt, jene Botschaft zu verbreiten, die während des Turniers auf Socken, Armbinden, T-Shirts und in unseren Social-Media-Kanälen zu sehen war: Mute Hate!

Vorbereitung der EUROPEADA

Die EUROPEADA beinhaltet nicht nur das Turnier selbst, sondern auch die verschiedenen Phasen der Vorbereitung.

Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess war die offizielle Auslosung, die am 10. Dezember 2023 im Sydbank-Park-Stadion in Haderslev/Hadersleben, Dänemark, stattfand. Rund 130 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil, darunter 20 Delegationen von Mannschaften aus ganz Europa sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Medien. Die Lotteriekugeln wurden von prominenten Gästen gezogen: Mads Skau, Bürgermeister von Haderslev/Hadersleben, und Stefan Seidler, SSW-Bundestagsabgeordneter, waren bei der Auslosung für das Frauenturnier dabei. Povl Davidsen, Miteigentümer des Fußballvereins Sønderjyske Fodbold, und Mads Buttgerit, Assistenztrainer der deutschen Fußballnationalmannschaft und EUROPEADA-Botschafter, waren für die Gruppen der Männer zuständig (Foto).



Torschützenkönig und Torschützenkönigin:

Hannah Bielak (Südtirol) bei den Frauen mit acht Toren (davon fünf allein im Finale)

Norbert Kriska (Slowakische Minderheit in Ungarn) bei den Männern mit 14 Toren

Der Fair-Play-Preis der FUEN

wurde an die Burgenlandkroaten verliehen. In ihrem Spiel gegen das Team Koroška entschieden sie sich nach einer schweren Verletzung des gegnerischen Torhüters, das Spiel in der 82. Minute zu beenden, obwohl sie 0:1 zurücklagen.



Am 6. März feierten wir auf Einladung des deutschen Bundesministeriums des Innern und für Heimat „100 Tage bis zur UEFA EURO 2024™“ – mit Fußballlegende Rudi Völler, Turnierbotschafterin Célia Šašić, Turnierdirektor Philipp Lahm, Innenministerin Nancy Faeser, dem Bundestagsabgeordnetem Stephan Mayer und vielen anderen. Unsere Aufgabe war es, die EUROPEADA 2024, die Fußball-Europameisterschaft der Minderheiten, und unsere Kampagne MUTE HATE vorzustellen.

FUEN-KONGRESS 2023

ZU GAST IN DER STADT DER VIELEN MINDERHEITEN: DER FUEN-KONGRESS IN PÉCS/FÜNKIRCHEN/PEČUH (UNGARN)

Elf nationale Minderheiten nennen Pécs/Fünkirchen/Pečuh in Ungarn ihre Heimat, und die Gastgeberin des 67. FUEN-Kongresses, die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen (LdU), hat dafür gesorgt, dass sich alle Vertreterinnen und Vertreter der 50 anwesenden FUEN-Mitgliedsorganisationen vom 7. bis 10. September 2023 auch in Pécs und im Komitat Baranya zu Hause fühlen.

„Ungarn nimmt in der Geschichte der FUEN einen herausragenden Platz ein, denn der erste FUEN-Kongress in einem ehemals kommunistischen Land fand 1991 in Budapest statt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs. Diese 32 Jahre alte Minderheitentagung war ein echter Wendepunkt in der Geschichte unserer Organisation und ein klares Zeichen für die neuen Ziele der FUEN. Sie markierte den Beginn der Öffnung der FUEN nach Ost- und Mitteleuropa. In den zehn Jahren, die seitdem vergangen sind, hat sich die Zahl unserer Mitgliedsorganisationen verdoppelt, und die FUEN ist zur größten europäischen Interessenvertretung für Minderheiten geworden. Zweifellos sind wir heute eine dominierende und führende Organisation, ein zuverlässiger Partner für europäische und internationale Organisationen. Ähnlich wie 1991 leben wir wieder in turbulenten, unvorhersehbaren Zeiten, die die Gelegenheit bieten, über die Rolle und die Zukunft der FUEN in Europa zu diskutieren“, sagte FUEN-Präsident Loránt Vincze bei der Eröffnungsfeier im Kodály-Zentrum.



FUEN-Preis 2023 für Renate Schnack

„Du bist nicht nur für uns ein Vorbild, du bist für Europa ein Vorbild“ – mit diesen Worten überreichte FUEN-Vizepräsident Gösta Toft während des 67. FUEN-Kongresses den FUEN-Preis an Renate Schnack. Die schleswig-holsteinische Politikerin und ehemalige Minderheitenbeauftragte erhielt die Auszeichnung für ihren außerordentlichen Einsatz und das große Engagement für die autochthonen nationalen Minderheiten und Sprachgemeinschaften in Europa.

Seit 2019 wird der FUEN-Preis einmal jährlich im Rahmen einer feierlichen Zeremonie an Persönlichkeiten verliehen, die sich aktiv im Bereich des Minderheitenschutzes engagieren und sich mit Einsatz und Hingabe für die Verbesserung und Anerkennung der autochthonen und nationalen Minderheiten und Sprachgemeinschaften einsetzen. Die vorherigen Preisträger waren 2019 Hartmut Koschyk, 2021 Fernand de Varennos sowie 2022 Gianclaudio Bressa.

Der FUEN-Preis ist ein Kunstwerk mit dem Titel „Zwei Brücken“. Dieses steht symbolisch für eine der Leitlinien der FUEN: Minderheiten sind Brückenbauer. Das aus Gießharz, Blattgold und Holz gefertigte Objekt wurde von der Flensburger Künstlerin Simone Bruhn, die der dänischen Minderheit angehört, gefertigt. Es soll das friedliche Zusammenleben in Europa symbolisieren und ist ein Zeichen für das Zusammenspiel von Tradition und Moderne.

Das Thema „Minderheitenschutz in der EU-Nachbarschaft“ stand am ersten Tag des Kongresses auf der Tagesordnung. Der Balkan könne Europa viel geben, und das gelte nicht nur für Sport, Wissenschaft oder gutes Essen, sondern auch für die Minderheitenrechte, die in einigen Ländern der Region besser seien als im übrigen Europa, sagte Dr. Valentin Inzko, ehemaliger Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina. Die Stärkung der Rolle von Minderheiten in demokratischen Prozessen war ebenfalls ein Thema, wobei Dr. Paul Videsott die Digitalisierung, insbesondere die automatische Übersetzung von Minderheitensprachen, als ein wichtiges neues Arbeitsfeld für Minderheiten bezeichnete.



Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der kulturellen Vielfalt und der Bemühungen, diese zu erhalten. In Ungarn gibt es 13 offiziell anerkannte Nationalitäten, und der Tag begann mit der Vorstellung von elf ihrer Selbstverwaltungen – die Selbstverwaltungen der Deutschen, Kroaten, Slowaken, Rumänen, Roma, Bulgaren, Ruthenen, Slowenen, Polen, Serben, Griechen, Ukrainer und Armenier in Ungarn stellten sich selbst und das Nationalitätengesetz des Landes vor, das allen anerkannten Autochthonen kulturelle Autonomie bietet. Trotz der guten Rahmenbedingungen haben die Nationalitäten ihre eigenen Herausforderungen zu bewältigen. Obwohl sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger zu ihrer kulturellen Zugehörigkeit bekennen, geht die Zahl der Sprecherinnen und Sprecher von Minderheitensprachen aufgrund von Sprachverlust und Assimilierung zurück. Auch die Migration – selbst innerhalb



Willkommen in der FUEN-Familie!

Die Delegiertenversammlung hat fünf neue Mitglieder in die FUEN aufgenommen:

- ▶ Kulturinstitut der Bretagne (Skol Uhel Ar Vro – Institut Culturel de Bretagne) aus Frankreich
- ▶ Radgenossenschaft der Landstrasse aus der Schweiz
- ▶ Landesselbstverwaltung der Ruthenen in Ungarn (Вседержавное Русинське Самосправованя – Országos Ruszin Önkormányzat)
- ▶ Deutscher Humanitärer Verein „St. Gerhard“ aus Serbien
- ▶ Friaulische Philologische Gesellschaft (Societât Filologjiche Furlane „Graziadio Isaia Ascoli“) aus Italien (als Fördermitgliedsorganisation der FUEN)



des Landes – bringt Probleme mit sich, da die lokalen Bildungs- und Kultureinrichtungen nur ein bestimmtes geografisches Gebiet abdecken können.

Die Exkursionen im Anschluss an die Debatte führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der Theorie zur Praxis an verschiedene Bildungseinrichtungen für Minderheiten in Ungarn, wo sie die Gelegenheit hatten, mit der Schulleitung sowie den Lehrenden und Lernenden zu sprechen.

Der dritte Tag des FUEN-Kongresses ist traditionell den mehr als 100 Mitgliedsorganisationen gewidmet: Auf der Delegiertenversammlung wird auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und es werden Beschlüsse für die Zukunft gefasst.

Die von der Versammlung verabschiedete Hauptresolution des FUEN-Kongresses 2023 gliedert sich in zwei Teile: Sie appelliert an die Notwendigkeit intensiver Konsultationen mit den nationalen Minderheiten und an den Schutz der nationalen Minderheiten in der Ukraine.



FORUM DER EUROPÄISCHEN MINDERHEITEN- REGIONEN

Minderheitensprachen und der Arbeitsmarkt – Chance oder Herausforderung? Das war die Frage, die das 7. FUEN-Forum der Europäischen Minderheitenregionen bestimmte. Mit dem Fokus auf die Vorteile eines zweisprachigen Arbeitsmarktes fand das Forum vom 1. bis 3. Dezember 2023 in Opole/Opeln und Katowice/Kattowitz (Polen) statt.

Laut Antonio di Paolo, Wirtschaftsprofessor an der Universität Barcelona (Spanien), sei es einfacher, einen Arbeitsplatz zu finden, den Arbeitsplatz zu wechseln und im Beruf befördert zu werden, wenn man die Sprache der Minderheit spricht. Die lokale Sprache und Kultur sei ein Mehrwert, der eine Region für ausländische Investitionen attraktiver machen könne. Zwei- oder dreisprachige Regionen neigten dazu, wohlhabender zu sein als einsprachige Regionen. Doch während es auf persönlicher oder betrieblicher Ebene von Vorteil sei, die Minderheitensprache zu beherrschen, könnten Organisationen, die die Minderheitensprache und -kultur fördern, darin einen Nachteil sehen, da Sprachkundige durch höhere Gehälter in die Privatwirtschaft gelockt würden.

Das Forum 2023 befasste sich mit den Vorteilen von Minderheitensprachen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen. Der Wert von Sprachen wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt, und da die meisten Menschen von sich behaupten, Englisch zu sprechen, ist der Mehrwert dieser Sprache geringer als der anderer Sprachen wie Deutsch in Polen, Ungarisch in der Slowakei oder Rumänien, Katalanisch in Spanien oder Schwedisch in Finnland. Es wird nicht mehr als Verdienst angesehen, Englisch zu können, es ist mehr oder weniger eine Voraussetzung, etwas Selbstverständliches.



Es liegt in der Verantwortung des Staates, die Verwendung von Minderheitensprachen im öffentlichen Raum zu fördern. Dies ist für kleinere Gemeinschaften von entscheidender Bedeutung, da es der Sprache das Prestige verleiht, das die Mitglieder der Gemeinschaft dazu anregt, sie zu verwenden. Bengt-Arne Wickström, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Andrassy-Universität in Budapest, wies darauf hin, dass der prozentuale Anteil der Bevölkerung, der eine bestimmte Sprache spricht, zwar gering sein mag, die absolute Zahl der Sprecherinnen und Sprecher von Minderheitensprachen jedoch erheblich sein kann, insbesondere in großen städtischen Gebieten.

Erfahren
Sie mehr unter
[forum.fuen.org!](http://forum.fuen.org)

Auch der Verlust von qualifiziertem Personal, mit dem Minderheitenorganisationen konfrontiert sind, wurde diskutiert. Wie können diese Organi-

sationen ihr zweisprachiges Personal trotz niedrigerer Gehälter in der Privatwirtschaft halten? Welche Anreize können sie nutzen? Auch die Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Minderheit wurde auf dem Forum diskutiert.

Der zweite Tag des Forums der Europäischen Minderheitenregionen brachte einen Tapetenwechsel mit sich, da die Veranstaltung nach Katowice/Kattowitz verlegt wurde, wo der mehrsprachige grenzüberschreitende Arbeitsmarkt auf der Tagesordnung stand. Neben den Auswirkungen, die grenzüberschreitende Arbeitsmöglichkeiten auf autochthone Minderheiten haben können, wurde auch die Situation der ukrainischen Kriegsflüchtlinge auf dem polnischen Arbeitsmarkt vorgestellt.

112 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 20 Ländern nahmen an dem Forum teil, das sich langsam zu einer bekannten Marke entwickelt, wenn es um Minderheiten und deren wirtschaftlichen Mehrwert geht.

Das 8. FUEN-Forum der Europäischen Minderheitenregionen zum Thema „Digitalisierung – Herausforderungen und Chancen für Minderheiten“ wird vom 27. bis 28. November 2024 in Donostia-San Sebastián im Baskenland veranstaltet.

Wie oft finden Sie Informationen im Internet, wenn Sie sie in Ihrer Sprache suchen? Wie oft stellen Sie fest, dass die Informationen in Ihrer Minderheitensprache nicht mit den Informationen in der Mehrheitssprache übereinstimmen?

Ein Ziel des Forums in Donostia-San Sebastián, das in Zusammenarbeit mit der baskischen Sprachindustrie Langune organisiert wird, ist es, die digitale Realität zu beschreiben, indem analysiert wird, wie Behörden, kommerzielle Akteure und andere ihre Sprachpräsenz im Internet aufbauen. Die Rolle der Künstlichen Intelligenz, die Sprachindustrie, die Risiken, aber auch die Chancen, die die Digitalisierung für Minderheitensprachen bietet, werden auf dem diesjährigen Forum diskutiert.

EUROPAS NATIONALE MINDERHEITEN: NEUE WEGE FÜR DEN MINDERHEITENSCHUTZ

Internationale Expertenkonferenz „Ewald Ammende“,
organisiert von der FUEN

40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Akademikerinnen und Akademiker sowie Minderheiten- und Menschenrechtsexpertinnen und -experten aus ganz Europa trafen sich am 4. und 5. März 2024 in Brüssel, um die noch bestehenden Lücken im europäischen Minderheitenschutzsystem zu identifizieren und sinnvolle Lösungen für dessen Verbesserung vorzuschlagen. FUEN-Präsident Loránt Vincze forderte die Expertengemeinschaft auf, neue Wege zu einem europäischen Rechtsrahmen für den Schutz und die Förderung von Minderheiten aufzuzeigen, da sich die Europäische Kommission bislang weigert, eine entsprechende Gesetzgebung zu initiieren.

Die Expertinnen und Experten waren sich einig, dass eine langfristige rechtliche und politische Strategie erforderlich ist, um den Schutz nationaler Minderheiten auf europäischer und globaler Ebene zu verbessern. Eine solche Strategie sollte sich vor allem auf die

Institutionen und Instrumente der Europäischen Union und des Europarates konzentrieren, um deren Reichweite und Einfluss zu stärken und gleichzeitig dem Trend ihrer schwindenden Bedeutung und Rolle entgegenzuwirken, wie es kürzlich durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte im Fall Valiullina und andere gegen Lettland deutlich wurde. Eine langfristige rechtliche und politische Strategie sollte auch überlegen, wie diese Institutionen reformiert werden können, um zu verhindern, dass sie obsolet oder irrelevant werden, und um einen Dialog zwischen ihnen, Minderheitenexperten und der Zivilgesellschaft zu gewährleisten. Die Empfehlungen sollen zudem Empathie, Vertrauen und den Dialog innerhalb der Minderheitengemeinschaften sowie zwischen Minderheiten und Mehrheiten und zwischen Minderheiten und Staaten stärken. Besondere Maßnahmen sollen die Nutzung von Minderheitensprachen im öffentlichen Raum und im Bildungswesen sicherstellen.

Die meisten Expertinnen und Experten stimmten überein, dass ein neuer globaler Vertrag zum Schutz von Minderheiten und zur Verbesserung des universellen Menschenrechtsrahmens, der von Expertinnen und Experten sowie der Zivilgesellschaft der Minderheiten gemeinsam entwickelt wird, ideal für die Minderheitengemeinschaften wäre. Angesichts der internationalen Realität und des Mangels an wirksamen Instrumenten im Minderheitenschutz der EU sollte jedoch den europäischen Lösungen Priorität eingeräumt werden.



EUROPÄISCHER TAG DER SPRACHEN

Der lange Tisch war reich gedeckt im Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel – 65 Wörterbücher in Minderheitensprachen lagen dort gestern anlässlich des Europäischen Tags der Sprachen bereit, um im Rahmen einer feierlichen Zeremonie an das Museum übergeben zu werden. Organisiert wurde die Aktion von der Interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments sowie von der FUEN. Zahlreiche Minderheiten und Sprachgruppen hatten sich nach einem Aufruf mit Wörterbüchern beteiligt und waren zum Teil auch persönlich bei der Übergabe dabei.

„Die sprachliche Vielfalt muss besser verstanden werden und ist ein zentraler Teil des Erbes unseres Kontinents“, sagte Othmar Karas, Erster Vizepräsident des Europäischen Parlaments, in seinem Grußwort. „Der Europäische Tag der Sprachen ist eine hervorragende Gelegenheit, alle Sprachen zu feiern, auch die weniger verbreiteten Sprachen und die Minderheitensprachen.“



Laut offiziellen Angaben der EU gibt es neben den 24 Amtssprachen der Europäischen Union über 60 Regional- oder Minderheitensprachen, deren Sprecherzahl mit 40 Millionen Bürgern beziffert wird. Das bedeutet: Rund sieben Prozent der EU-Bevölkerung sprechen eine Minderheiten- oder Regionalsprache. Gerade diejenigen Gemeinschaften, die eine weniger verbreitete Sprache sprechen und keinen eigenen Staat haben, seien am meisten gefährdet, so FUEN-Präsident Loránt Vincze. „Sie brauchen unsere Unterstützung und verdienen mehr Aufmerksamkeit von der Europäischen Union. Dies war einer der Hauptpunkte der Minority SafePack Initiative, die von einer großen Mehrheit hier im Europäischen Parlament unterstützt wurde. Wir müssen definitiv mehr tun, um unser eigenes Erbe zu schützen.“

Im Anschluss an die Wörterbuch-Zeremonie fand im Brüsseler FUEN-Büro eine Podiumsdiskussion zum Thema „Minderheitensprachen als Teil der europäischen sprachlichen und kulturellen Landschaft: Die Rolle von Minderheiten-NGOs bei der Erhaltung der Vielfalt in Europa“ statt.

Paul Videsott, Professor an der Freien Universität Bozen und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Volksgruppen in Südtirol, stellte einen Bericht vor, in dem er Nationalitätenstatistiken und Minderheitenschutzmaßnahmen in verschiedenen

Ländern verglich. Die Quintessenz: Zwei Drittel der Minderheitengemeinschaften in der EU haben in den letzten vierzig Jahren an Bevölkerung verloren. Von 29 Beispielen für wachsende Minderheiten in der EU haben 22 (76%) eine Standardsprache. Von 17 Minderheiten, die in einer Region in der EU mit einer eigenen Autonomie leben, wachsen 12 (70%). Das zeigt: „Glücklicherweise müssen wir keine völlig neuen Lösungen für den Schutz von Minderheitensprachen finden, denn die besten Praktiken wurden bereits gefunden: Autonomievereinbarungen,



schriftlicher Sprachgebrauch und besondere Maßnahmen zur Stärkung der Sprachen – das sind die Schlüsselemente für den Erhalt der sprachlichen Vielfalt“, so Videsott.

Dass die Zeit dafür angesichts dramatisch sinkender Sprecherzahlen immer knapper wird, machte Fernand de Varennes deutlich. „Wir müssen endlich aufwachen!“, appellierte der UN-Sonderberichterstatter für Minderheiten. Er wies darauf hin, dass viele Regierungen die Verwendung von Minderheitensprachen in verschiedenen Bereichen wie Bildung und öffentliche Verwaltung untergraben.

WOMEN OF MINORITIES

„Women of Minorities“ ist eine Vorzeigeeinitiative der FUEN. Ihr Hauptziel ist es, maßgeschneiderte Lösungen zu bieten, um die Resilienz von Frauen mit unterschiedlichem Hintergrund zu stärken und ihnen zu ermöglichen, ihre Rechte auf Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung wahrzunehmen. Das Projekt zielt darauf ab, zu informieren, zu inspirieren und Wirkung zu erzielen. Es ist eine Vision und eine Mission – und offen für alle, die sich für die Förderung der Gleichstellung einsetzen.



Das erste Präsenztreffen des FUEN-Projekts „Women of Minorities“ fand im November 2023 statt und wurde vom Kroatischen Zentrum Wien (Österreich) ausgerichtet. Es konzentrierte sich auf die Hauptthemen, die bei dem vorherigen Onlinetreffen im Juli angesprochen worden waren: Gleichstellungsstandards als Instrumente zur Verhinderung intersektioneller und mehrfacher Formen von Diskriminierung. Die Veranstaltung brachte insgesamt 21 Teilnehmende zusammen. Vertreten waren elf verschiedene FUEN-Mitgliedsorganisationen, von denen sechs zuvor nicht an dem Projekt beteiligt waren, sowie zwei internationale Referenten und Mitglieder der gastgebenden Organisation. Als Ergebnis des im Rahmen der Veranstaltung abgehaltenen Workshops wurde ein Leitfaden zur Einführung von Gleichheitsstandards für die FUEN erstellt.

Nach der Aufforderung an die Mitgliedsorganisationen, Rollenvorbilder für die geplante Videoserie zu „Women of Minorities“ zu benennen, wurden 20 erfolgreiche Frauen aus den Reihen von Minderheiten vorgeschlagen und zehn in die engere Wahl genommen. Es wurde beschlossen, dass das erste Video Anna N. Schlegel aus Katalonien (Spanien) zeigen sollte – „die einflussreichste Frau im Technologiebereich“. Das Video wurde 2024 auf der neuen Website des Projekts „Women of Minorities“ veröffentlicht: www.womenofminorities.eu

In der kommenden Zeit sind eine Konferenz und die Produktion von zwei weiteren Videos aus der Serie geplant, von denen eines die Frauenfußballteams der EUROPEADA vorstellen wird.

MINORITY MONITOR

Der auf dem Jubiläumskongress 2019 in Bratislava/Pressburg (Slowakei) ins Leben gerufene „Minority Monitor“ soll den autochthonen nationalen Minderheiten und Sprachgemeinschaften in Europa eine gemeinsame Plattform bieten, um Verletzungen und Missachtung ihrer Rechte öffentlich sichtbar zu machen. In Zusammenarbeit mit Stakeholdern aus verschiedenen Minderheitensektoren zielt das Multipartnerprojekt darauf ab, die unterschiedlichen Herausforderungen, denen die verschiedenen Minderheiten in Europa gegenüberstehen, zu identifizieren und zu analysieren sowie die Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen der Minderheitenrechte zu überwachen. Letztendlich wird es dazu beitragen, wirksame Lösungen zu finden, indem gezielte Beispiele für Best Practices bereitgestellt werden.

Die Website des „Minority Monitor“ begann das Jahr 2024 mit der Vorstellung des positiven Beispiels des erfolgreich übertragenen Modells des Minderheitenbeauftragten von Schleswig-Holstein (Deutschland) auf Bjeljina in Bosnien und Herzegowina. Im Rahmen der FUEN-Kampagne „Mute Hate Speech“ wurde Ende Mai 2024 ein Aufruf zur Einreichung von Hassfällen gestartet. In weniger als einem Monat wurden 40 Fälle gesammelt und bearbeitet. Die von acht Organisationen aus sieben EU-Staaten eingereichten Fälle decken den Zeitraum 2015 bis 2023 ab. Bei den meisten Fällen handelt es sich um Hassrede in verbaler, schriftlicher und visueller Form (Bilder, Graffiti), aber es gibt auch Fälle von Vandalismus, Angriffen auf Symbole, physischen Angriffen auf Personen und Hassverbrechen. Aufgrund der hohen Zahl der Fälle und der Bedeutung des Themas wird auf der Website des „Minority Monitor“ eine neue Seite mit einer separaten Karte der Hassdelikte eingerichtet. Die Sammlung von Daten wird fortlaufend fortgesetzt.

ARBEITS- GEMEINSCHAFTEN

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM)

► Wichtige Gespräche im Deutschen Bundestag

Am 18. Oktober 2023 luden die AGDM und der Bundestagsabgeordnete des Südschleswigschen Wählerverbands (SSW), Stefan Seidler, zu einem parlamentarischen Frühstück in den Deutschen Bundestag ein. Ziel des Treffens war es, den Abgeordneten verschiedener Fraktionen die Arbeit der deutschen Minderheiten im Ausland näherzubringen und ihre Unterstützung gegen die geplanten Kürzungen der Fördermittel im Bundeshaushalt zu gewinnen. Die Vertreterinnen und Vertreter der AGDM betonten die Bedeutung der deutschen Minderheiten als Bewahrer der deutschen Sprache, Kultur und Traditionen in ihren jeweiligen Heimatländern. Zudem wurde die Schaffung von Fördermöglichkeiten zur Stärkung der Identität der deutschen Minderheiten thematisiert. Auch die EU wurde als wichtiger Akteur hervorgehoben, insbesondere hinsichtlich der Frage, wie die Mitgliedstaaten mit ihren Minderheiten umgehen.



Ein weiteres Parlamentarisches Frühstück fand am 14. Juni 2024 statt – ebenfalls auf Einladung der AGDM, diesmal allerdings unter der Schirmherrschaft der Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Natalie Pawlik, MdB. Im Zentrum des Austauschs stand dabei einmal mehr die Bedeutung der zukünftigen finanziellen Förderung der deutschen Minderheiten seitens der Bundesrepublik Deutschland. In ihrem Eingangsstatement wies die SPD-Politikerin Natalie Pawlik auf das bis heute nachwirkende Kriegsfolgeschicksal der deutschen Minderheiten hin und betonte deren Rolle als Brückenbauer zwischen verschiedenen Kulturen und Ländern. Die Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Minderheiten äußerten ihre Besorgnis über die zukünftige Förderung und plädierten für eine langfristige finanzielle Unterstützung. Zum Ende des Treffens sicherten einzelne Abgeordnete verschiedener Parteien ihre Unterstützung zu und bekräftigten die Bedeutung der Anliegen der deutschen Minderheiten.



32. Jahrestagung der AGDM: ein starkes Signal an die Bundespolitik

Die 32. Jahrestagung der AGDM, die vom 12. bis 15. November 2023 in Berlin stattfand, sendete ein klares Signal an die Bundespolitik. Die Teilnehmenden aus 17 Ländern in Mittel- und Osteuropa sowie in Zentralasien diskutierten zentrale Themen rund um die Anliegen der deutschen Minderheiten, die in diesen Regionen zu Hause sind. Ein Schwerpunkt war die Unterstützung der deutschen Minderheiten durch die Bundesrepublik Deutschland, da ebenjene deutschen Minderheiten angesichts von Mittelkürzungen und finanziellen Herausforderungen zunehmend unter Druck geraten. Trotz ihrer Rolle als Brückenbauer zwischen Deutschland und ihren Heimatländern sowie ihrer Bedeutung für die deutsche Friedens- und Außenpolitik sind diese Gemeinschaften mit erheblichen Schwierigkeiten konfrontiert.



Die Tagung wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Natalie Pawlik, MdB, eröffnet. Sie betonte die Bedeutung der Minderheitenpolitik für den Frieden durch die Förderung von Vielfalt und kulturellem Reichtum. Im Laufe der anschließenden Konferenz fanden dann zahlreiche politische Gespräche statt, unter anderem mit Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB, und Christoph de Vries, MdB, die beide die historische Verantwortung Deutschlands für die deutschen

Minderheiten im Ausland hervorhoben. Weitere Fachgespräche gab es unter anderem mit dem Referat HI7 des Bundesministeriums des Innern und für Heimat sowie mit der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland.

Die AGDM-Jugend tauschte sich zudem mit der Organisation „djo – Deutsche Jugend in Europa“ über gemeinsame Projekte aus. Die Tagung endete mit einer politischen Netzwerkveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Parlamentskreis Minderheiten des Deutschen Bundestages.

Die AGDM-Jugend setzt auf Vernetzung und Austausch

Am 20. März 2024 kamen die Jugendvertreterinnen und -vertreter der AGDM zusammen. Unter der Leitung der Jugendkoordinatorin Hanna Klein wurden die Pläne der AGDM für die Jugendarbeit im Jahr 2024 vorgestellt und diskutiert. Das Treffen bot den Jugendlichen die Gelegenheit, sich über die Aktivitäten der Jugendverbände der deutschen Minderheiten in verschiedenen Ländern auszutauschen und voneinander zu lernen.

Das Engagement der AGDM für die Jugend zeigt sich dabei nicht nur in Worten, sondern auch in konkreten Maßnahmen. Durch die Organisation von Online-Meetups, Weiterbildungen und kulturellen Veranstaltungen entsteht eine lebendige Community, die die Interessen ihrer Mitglieder aktiv vertritt. Die Zukunft der deutschen Minderheiten liegt in den Händen ihrer Jugend – und die AGDM ist entschlossen, ihnen die nötigen Werkzeuge und Ressourcen an die Hand zu geben, um erfolgreich zu sein.

„Kultureinrichtungen im Dialog“

In Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen hat die AGDM das Netzwerk „MedienArbeitsGemeinschaft“ (MAG) gegründet. Ziel dieses Netzwerks ist es, die Medienlandschaft der deutschen Minderheiten, Landsmannschaften und Kultureinrichtungen miteinander zu vernetzen, um das Leben, die Kultur, die Sorgen und Erfolge dieser Volksgruppen sowohl innerhalb der Minderheiten als auch in den Mehrheitsgesellschaften sowie in Deutschland bekannter zu machen.

Der AGDM-Sprecher Bernard Gaida stellte die neue Initiative im Rahmen der Begegnungstagung „Kultureinrichtungen im Dialog“ vor, die vom 26. bis zum 28. April 2024 in Stuttgart stattfand.



Gemeinsam für die europäische Idee: 5. Jubiläumsfachtagung „Heimatvertriebene und Heimatverbliebene – Zwei Seiten der gleichen Medaille“ in Berlin

Vom 11. bis zum 13. Juni 2024 fand in Berlin die 5. Jubiläumsfachtagung „Heimatvertriebene und Heimatverbliebene – Zwei Seiten der gleichen Medaille: Kulturvermittler, Wissensvermittler und Träger der europäischen Idee“ statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Kooperation mit der AGDM.

Die feierliche Eröffnung der dreitägigen Konferenz fand am Nachmittag des 11. Juni im Berliner Pfefferberg Theater statt. Den Auftakt bildete die

Uraufführung des Theaterstücks „Heimatvertriebene und Heimatverbliebene – Zwei Seiten der gleichen Medaille“ von Katharina Martin-Virolainen.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen verschiedener Panelgespräche. Dabei wurden Themen wie der mögliche Beitrag der Landsmannschaften und deutschen Minderheiten zum Wiederaufbau der Ukraine, die Minderheitenschutzgesetzgebung als Kriterium für den EU-Beitritt, die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von

Medien und Publikationsorganen sowie die Möglichkeiten zur Stärkung des gemeinsamen Nachwuchsnetzwerks der Kulturstiftung und der AGDM erörtert.

Ein Höhepunkt der Konferenz war darüber hinaus der Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Kulturstiftung. Insgesamt verdeutlichte die Fachtagung die zentrale Rolle der Heimatvertriebenen und Heimatverbliebenen als Kultur- und Wissensvermittler sowie ihre Bedeutung für die europäische Integration und Verständigung.

Arbeitsgemeinschaft Slawischer Minderheiten (AGSM)

Die Arbeitsgemeinschaft Slawischer Minderheiten (AGSM) ist im FUEN-Netzwerk bereits gut etabliert; ihre Seminare für slawische Minderheiten in Europa weisen eine lange Tradition auf. Im Jahr 2017 übernahm das FUEN-Koordinationsbüro die Koordination der AGSM. Seitdem verschickt die AGSM regelmäßig einen Newsletter, hat eine neue, ansprechend gestaltete Website (agsm.fuen.org) und veröffentlichte eine Broschüre über ihre Mitglieder, die bereits in sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Niedersorbisch, Slowenisch, Kroatisch, Mazedonisch) verfügbar ist. Im Jahr 2024 wird die Broschüre auch ins Slowakische übersetzt. In den Jahren 2023 und 2024 setzte die AGSM die Entwicklung und Durchführung ihrer Aktivitäten fort.

Im Rahmen des FUEN-Kongresses 2023 in Pécs/Fünfkirchen/Pečuh konnte die AGSM eine Arbeitssitzung im Kroatischen Bildungszentrum in Pécs abhalten. Der Besuch bei der kroatischen Minderheit vor Ort war sehr erfolgreich. Die Mitglieder stellten ihre jeweilige Lage vor und diskutierten weitere Aktivitäten der AGSM.

Ende Oktober 2023 fand die 26. Jahrestagung der AGSM bei der serbischen Minderheit in Zagreb (Kroatien) statt.



Insgesamt nahmen 50 Personen aus 13 verschiedenen Minderheiten und zwölf Ländern teil. Das Programm umfasste den Austausch mit politischen Vertreterinnen und Vertretern auf lokaler und nationaler Ebene sowie zahlreiche Podiumsdiskussionen über Minderheitenrechte in Theorie und Praxis – und all das an einem besonderen Ort: dem historischen Sitzungssaal im Zagreber Rathaus. Begrüßt wurde die AGSM-Delegation von SNV-Generalsekretär Aleksandar Milošević, FUEN-Vizepräsidentin Olivia Schubert, den Mitgliedern der Stadtversammlung und Vertretern des Bürgermeisters, Marta Kiš und Rada Borić, dem Delegierten des Vizepräsidenten der kroatischen Regierung, Nemanja Relić, sowie dem Vizepräsidenten des kroatischen Parlaments, Furio Radin.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten auch die ländlichen Regionen Kordun und Banija, wobei letztere immer noch stark von den Auswirkungen des schweren Erdbebens im Jahr 2020 geprägt ist: Es fehlt weiterhin an grundlegender Infrastruktur wie Wasser, Strom und medizinischer Versorgung.

Der letzte Teil des Seminars befasste sich mit der aktuellen Situation der slawischen Minderheiten, den Aktivitäten des vergangenen Jahres sowie den zukünftigen Aktivitäten der AGSM. Es wurde festgestellt, dass die slawischen Minderheiten in den letzten Jahren innerhalb der FUEN sehr aktiv waren und viele Veranstaltungen von ihnen ausgerichtet wurden.

Dr. Hartmut Leipner von der Domowina – Bund der Lausitzer Sorben in Deutschland

wurde einstimmig zum neuen Sprecher der AGSM gewählt. Er folgt auf Dr. Angelika Mlinar, eine Kärntner Slowenin, die das Amt aus beruflichen Gründen niederlegen musste.

Insgesamt haben elf slawische Teams an der EUROPEADA 2024 teilgenommen: zwei Frauenmannschaften (Kärntner Sloweninnen und Lausitzer Sorbinnen) und neun Männermannschaften (Kärntner Slowenen, Lausitzer Sorben, Serben aus Kroatien, Slowaken und Tschechen aus Rumänien, Burgenlandkroaten aus Österreich, Slowaken in Ungarn, Bulgaren in Rumänien, Slowenen in Italien sowie Pomaken aus Bulgarien). Für viele war es ein Erfolg in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer Minderheiten. Das Team Koroška/ Kärnten erreichte den 3. Platz bei dem Turnier der Männer.



Arbeitsgemein- schaft Türkischer Minderheiten/ Gemeinschaften (TAG)

Die 2013 gegründete TAG vereint die türkischen Minderheiten und Gemeinschaften unter dem Dach der FUEN und fördert die Solidarität und Zusammenarbeit zwischen ihnen in einem großen geografischen Gebiet, das vom Balkan bis zum Kaukasus reicht. Das Sekretariat der FUEN TAG wird derzeit von der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) geführt, einer Dachorganisation, die die türkische Gemeinschaft in West-Thrakien (Griechenland) vertritt. Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft ist Halit Habip Oğlu, Präsident der ABTTF. Der TAG gehören derzeit 12 FUEN-Mitgliedsorganisationen an.

▶ Jahrestagung der FUEN TAG

Die 9. Jahrestagung der FUEN TAG fand vom 1. bis zum 4. November 2023 in West-Thrakien (Griechenland) auf Einladung der türkischen Gemeinschaft in West-Thrakien statt. Vertreterinnen und Vertreter von zehn türkischen Organisationen aus acht verschiedenen europäischen Ländern nahmen an dem Treffen teil, das von der ABTTF, der FEP-Partei und der WTMUGA, die zusammen die türkische Gemeinschaft in West-Thrakien repräsentieren, gemeinsam organisiert wurde. Während



des Treffens berichteten Vertreterinnen und Vertreter der gastgebenden west-thrakischen Türken, der Turk-Mescheten, der Kosovo-Türken, der bulgarischen Türken, der Krimtataren, der rumänischen Tataren, der ukrainischen Gagausen sowie der moldawischen Gagausen über die Anliegen der türkischen Minderheiten und Gemeinschaften, denen sie jeweils angehören, sowie über die Aktivitäten der Organisationen, die sie jeweils vertreten. Das Treffen, bei dem die Aktivitäten der FUEN TAG für 2024 erörtert wurden, führte zur Erstellung des Tätigkeitsprogramms für 2024 sowie eines gemeinsamen Fahrplans mit den Beiträgen der teilnehmenden Organisationen. Die 10. Jahrestagung der FUEN TAG wird voraussichtlich im Herbst 2024 in Ankara (Republik Türkei) stattfinden.

▶ Onlinetreffen der FUEN TAG

Die erste Onlinesitzung der FUEN TAG im Jahr 2024 fand am 30. März statt. Dabei wurden die Entwicklungen der ersten drei Monate sowie die geplanten Aktivitäten für das Jahr 2024 bewertet. Im Fokus der Diskussion standen die Entwicklungen hinsichtlich der Arbeitsbesuche der FUEN TAG im Jahr 2024 sowie das bevorstehende Jahrestreffen in Ankara (Republik Türkei).

► Präsentation zu Bildungsfragen der türkischen Minderheiten in Griechenland im Europäischen Parlament

Die Bildungsprobleme der Türken aus West-Thrakien sowie der Türken von Rhodos und Kos, die Teil der türkischen Gemeinschaft in Griechenland sind, wurden am 23. November 2023 bei einem Treffen der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments in Strasbourg/Straßburg (Frankreich) vorgestellt. Während des Treffens wurden die aktuellen Themen im Zusammenhang mit der Bildung der türkischen Minderheiten in Griechenland von der ABTTF und ROISDER präsentiert.

► Arbeitsbesuche

Der Sprecher der FUEN TAG, Halit Habip Oğlu, stattete der türkischen Hauptstadt Ankara vom 25. bis 29. Dezember 2023 einen Arbeitsbesuch ab. Er traf sich mit dem Stellvertretenden Außenminister der Republik Türkei, Yasin Ekrem Serim, sowie dem Stellvertretenden Außenminister und Direktor für EU-Angelegenheiten der Republik Türkei, Botschafter Mehmet Kemal Bozay, und informierte sie über die Aktivitäten der TAG. Der Sprecher traf auch mit den Mitgliedern der türkischen Delegation der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE).



Halit Habip Oğlu traf sich am 2. Februar 2024 zudem mit dem Generalsekretär der Organisation der Turkstaaten (OTS), Kubanychbek Omuraliev, in dessen Büro in Fatih, Istanbul (Republik Türkei).

Eine TAG-Delegation unternahm vom 8. bis zum 12. Mai 2024 einen Arbeitsbesuch in Rumänien und Bulgarien, wo sie mit den türkischen Gemeinschaften von Constanța und Shumen zusammentraf. Eine Delegation der FUEN TAG besuchte vom 29. bis zum 31. Mai 2024 außerdem die türkische Hauptstadt Ankara. Dabei fanden Treffen mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern des Außenministeriums, der YTB (Türken im Ausland und verwandte Gemeinschaften der Republik Türkei), der TİKA (Türkische Kooperations- und Koordinationsagentur), des Yunus-Emre-Instituts und TÜRKSOY statt.

► Teilnahme an den Sitzungen

Die TAG nahm an der 6. Jahrestagung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Bildung teil, die vom 8. bis zum 11. April 2024 in Helsinki, der Hauptstadt Finnlands, stattfand.

ABTTF, WTMUGAT und VATAN, die türkischen Mitgliedsorganisationen der FUEN, nahmen am 22. und 23. April 2024 am „Zusätzlichen Treffen zur menschlichen Dimension“ der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in Wien (Österreich) teil. Die Organisationen wiesen darauf hin, dass die Rechtsstaatlichkeit in Griechenland in jüngster Zeit systematisch verletzt werde. Zudem wurden die Probleme im Zusammenhang mit dem Rückkehrprozess der Turk-Mescheten dargelegt.



Arbeitsgemeinschaft ungarischer Gemeinschaften (Magyar Közösségek Munkacsoport – MKM)

Die jüngste FUEN-Arbeitsgemeinschaft wurde auf dem FUEN-Jahreskongress 2023 in Pécs/Fünfkirchen/Pečuh in Ungarn gegründet. Hier trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Demokratischen Allianz der Ungarn in Rumänien (RMDSZ), der Kulturallianz der Ungarn in den Unterkarpaten (KMKSZ), der Ungarischen Allianz in der Slowakei, der Allianz der Vojvodina-Ungarn (VMSZ), der Demokratischen Union der Ungarn in Kroatien (HMDK) sowie der Ungarischen Selbstverwalteten Nationalen Gemeinschaft von Pomurje (MMÖNK). Sie beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, die sich für die Interessen und Belange der ungarischen Minderheiten einsetzt, ihre Interessen innerhalb der FUEN vertritt und als Plattform für den Erfahrungsaustausch der Mitglieder dient. Der Präsident des KMKSZ, László Brenzovics, wurde zum Sprecher der Arbeitsgemeinschaft gewählt. Die vierte Sprachgruppe der FUEN ist in Bezug auf die Mitgliederzahl (sechs) die kleinste, vertritt jedoch eine der größten Minderheiten in Europa.

Die erste Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft ungarischer Gemeinschaften fand am 23. und 24. Februar 2024 in Lendava/Lendva (Slowenien) statt. Gastgeber war die Ungarische Selbstverwaltete Nationale Gemeinschaft von Pomurje (MMÖNK). Bei dem Treffen bewerteten die Mitgliedsorganisationen die Situation ihrer Gemeinschaften und kamen überein, eine gemeinsame Erklärung zu den bevorstehenden Europawahlen zu verfassen sowie die Möglichkeiten des ungarischen Ratsvorsitzes zu erörtern. Die Arbeitsgemeinschaft besuchte zudem das ungarische Generalkonsulat in Lendava/Lendva; in Domonkosfa besuchten sie das Landhaus und nahmen an einer traditionellen Veranstaltung der örtlichen Gemeinde teil.



Am 16. Mai 2024 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der ungarischen Organisationen auf Einladung des RMDSZ erneut – diesmal in Oradea/Nagyvárad (Rumänien). In Anwesenheit der Presse unterzeichneten sie eine Erklärung über die Bedeutung einer starken ungarischen Vertretung und einer starken Vertretung der Minderheiten im Europäischen Parlament. Sie riefen alle Ungarn auf, Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen, die sich für Minderheitenrechte in der EU einsetzen.

Bei den vergangenen Europawahlen erzielte die RMDSZ ihr bestes Ergebnis seit 20 Jahren – mit 6,5 Prozent und einer Gesamtzahl von fast 580.000 Stimmen. Leider schaffte es die Ungarische Allianz (Magyar Szövetség) aus der Slowakei nicht, die Fünf-Prozent-Hürde zu überwinden. Die Vertreterinnen und Vertreter der Ungarn in Serbien und in der Ukraine hingegen werden ihre Gemeinschaften im Europäischen Parlament als Mitglieder des Fidesz-KDNP-Bündnisses vertreten. Auf diese Weise werden die Mitgliedsorganisationen der FUEN-Arbeitsgemeinschaft vier Vertreter im Europäischen Parlament haben.

Auch die Lobbyarbeit bei der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft erwies sich als erfolgreich: Das Thema Minderheitenschutz wurde zusammen mit der Bewahrung des europäischen Kulturerbes in das Programm der Ratspräsidentschaft aufgenommen.

Arbeitsgemeinschaft Non-Kin-State (NKS)

Die Arbeitsgemeinschaft Non-Kin-State wurde 2017 von der FUEN ins Leben gerufen, um Minderheiten ohne Mutterstaat die Möglichkeit zu geben, ihre spezifischen Anliegen und Herausforderungen zu diskutieren, Lösungen zu finden und gemeinsame Strategien für den Erhalt ihrer kleinen Sprachen und Kulturen zu entwickeln. Aktuell gehören ihr 40 Organisationen aus 19 verschiedenen Ländern an.

Nach der Jahrestagung bei der katalanischen Gemeinschaft in Altafulla (Spanien) im Juni 2023 kamen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft NKS bereits am 8. September 2023 im Rahmen des jährlichen FUEN-Kongresses in Pécs/Fünfkirchen/Pečuh (Ungarn) zu einem weiteren Arbeitsgruppentreffen zusammen. Während der Arbeitsgruppensitzung besuchten die Mitglieder das Gandhi-Gymnasium der Roma-Minderheit. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft NKS waren von dem Besuch und dem Austausch mit den Schülerinnen und Schülern besonders begeistert, und neue Ansatzpunkte für die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft konnten festgelegt werden.

Zu Beginn des Jahres 2024 übernahm Ilona Tomić die Koordination der Arbeitsgemeinschaft und damit die Arbeit an der Non-Kin-State-Broschüre, die Betreuung der Webseite (nks.fuen.org) sowie die Organisation der Jahrestagung 2024.

Die erste Auflage der Non-Kin-State-Broschüre wurde im März 2024 veröffentlicht. Sie ist auch auf der Non-Kin-State-Webseite einsehbar und zum Download verfügbar. Es wird bereits eine zweite Auflage vorbereitet, die weitere Beiträge von den Mitgliedsorganisationen beinhaltet.

Zwischen dem 23. und dem 26. April 2024 fand die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft NKS statt. Gastgeber des Jahrestreffens war die FUEN-Mitgliedsorganisation „Domowina – Bund Lausitzer Sorben e. V.“. In den Arbeitsgruppensitzungen tauschten sich die rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus insgesamt neun Ländern und elf Minderheiten zu den Themen Tourismus und Strukturwandel in der Lausitz aus. Dabei stellten sorbische Expertinnen und Experten aus der Lausitzer Region Beispiele für kreative sorbische kultur-touristische Angebote vor und erklärten, wie der Tourismus in der Region die sorbische Kultur fördern kann.

Am zweiten Tag des Jahrestreffens drehte sich inhaltlich alles um das Thema Strukturwandel – verbunden mit einer Exkursion zum Tagebaufenster Welzow und anschließender Diskussionsrunde mit Menschen aus der Region.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 wird es ein weiteres Treffen der Arbeitsgruppe geben. Im Rahmen des FUEN-Kongress 2024 in Husum/Hüsem (Deutschland) wird die Arbeitsgemeinschaft zu einer weiteren internen Sitzung zusammenkommen.



Arbeitsgemeinschaft Bildung

Zusammen mit der Familie und der Gemeinschaft ist die Schule der Grundstein für die Vermittlung und den Erhalt von Minderheitensprachen und -kulturen. Ausgehend von dieser Feststellung entstand die Idee zur Gründung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Bildung, die im Rahmen des FUEN-Kongresses 2017 in Cluj-Napoca/Kolozsvár/Klausenburg (Rumänien) ins Leben gerufen wurde. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, einen wohlwollenden und solidarischen Rahmen zu schaffen, in dem sich die Mitgliedsorganisationen der FUEN über Bildungsfragen austauschen können. Innerhalb eines Netzwerks, das Jahr für Jahr wächst, können sich unsere Mitglieder und Partner treffen, sich von Best Practices inspirieren lassen, sich informieren und weiterbilden, kurz gesagt: sich ermächtigen sowie die nötige Kraft und Hebelwirkung finden, um die Anliegen ihrer Minderheiten voranzubringen.



In der „Mattlidens skola“ im Rahmen der letzten Jahrestagung in Helsinki/Helsingfors (Finnland), 10.04.2024

Im September 2023 hielt die Arbeitsgemeinschaft Bildung eine Sitzung im Rahmen des FUEN-Kongresses in Pécs/Fünfkirchen/Pečuh (Ungarn) ab. Die Arbeitssitzung ermöglichte der Gruppe einen Einblick in die Räumlichkeiten und Aufgaben des Ungarndeutschen Pädagogischen und Methodischen Zentrums (UMZ), einer zentralen Bildungseinrichtung der deutschen Minderheit in Ungarn. Die Sitzung während des Kongresses hat den Vorteil, weitere Interessenten für die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Bildung zu erreichen und ihnen das Arbeitsfeld der AG näherzubringen.

Der Oktober 2023 war geprägt von der Entsendung einer dreiköpfigen FUEN-Delegation nach Helsinki/Helsingfors (Finnland), die Einblicke in das Bildungssystem der Finnlandschweden erlangen und Kontakte für eine weitere Zusammenarbeit knüpfen konnte. Der Besuch bot die Gelegenheit, verschiedene Expertinnen und Experten aus Politik und Bildungswesen zu treffen, mehr über die Herausforderungen und Errungenschaften der Finnlandschweden zu erfahren und das nächste Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft Bildung vorzubereiten.



Gösta Toft, Bérengère Vogel und Johan Häggman in Helsinki/Helsingfors, 05.04.2023

In der Folge fand vom 8. bis zum 11. April 2024 in Helsinki/Helsingfors (Finnland) die Jahrestagung der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Bildung statt. Sie versammelte 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zwölf europäischen Ländern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zu Expertenvorträgen in die Räumlichkeiten der Stiftung „Svenska Folkskolans Vänner“ eingeladen und machten sich mit der Situation der Finnlandschweden vertraut. Wertvolle praktische Erfahrungen konnten die Teilnehmenden beim Besuch der „Mattlidens skola“, einer Schule der schwedischen Minderheit, sammeln.



In der „Mattlidens skola“ im Rahmen der letzten Jahrestagung in Helsinki/Helsingfors (Finnland), 10.04.2024



Konferenzraum in den Räumlichkeiten der Stiftung „Svenska Folkskolans Vänner“, Jahrestreffen in Helsinki/Helsingfors, 09.04.2024

Finnland ist für die Qualität und Leistungsfähigkeit seines Bildungssystems bekannt. Davon zeugen die stets hervorragenden Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler bei den PISA-Tests. Die Situation der schwedischen Minderheit in Finnland ist ebenfalls bemerkenswert, da Schwedisch neben Finnisch als Landessprache anerkannt ist. Dies hat zur Folge, dass jedes schwedischsprachige Kind die Möglichkeit hat, in seiner Muttersprache eingeschult zu werden. Es ist daher nicht überraschend, dass dieses Treffen viele unserer Mitglieder angezogen hat, die nach Inspiration und Best Practices suchen, um diese in ihren eigenen Minderheiten umzusetzen.

Im Mai 2024 nahm die Koordinatorin der FUEN-Arbeitsgemeinschaft Bildung an einem von der European Civil Society Platform for Multilingualism (ECSPM) organisierten Online-Symposium teil. Das Symposium mit dem Titel „Plurilingualism in multilingual educational spaces“ machte deutlich, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch ihre Familien von der Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit im schulischen Rahmen profitieren. Alle während dieses Symposiums diskutierten Problematiken sind direkt auf die Minderheiten übertragbar. Diese sind stark daran interessiert, mehrsprachige Kompetenzen zu fördern, um ihre Sprache und Kultur stärker in den Vordergrund zu rücken.

Für das kommende Jahr plant die Arbeitsgemeinschaft Bildung mehrere Projekte: Dazu gehören die Erstellung einer Broschüre, die die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft seit ihrer Gründung dokumentiert, die Produktion eines Films über den Alltag von Schülerinnen und Schülern in Minderheitenschulen sowie die Entwicklung eines Konzepts für einen Pädagogaustausch, das sowohl Aus- und Weiterbildungsangebote als auch Schulbesuche umfassen würde.

Europäisches Dialogforum (EDF)

Das Europäische Dialogforum (EDF) der FUEN hat erfolgreich hochrangige politische Akteure auf nationaler und europäischer Ebene für die Notwendigkeit sensibilisiert, den bestehenden rechtlichen und politischen Schutzrahmen für nationale Minderheiten in Europa zu verbessern. Zwei zentrale Prioritäten waren dabei die Stärkung des Dialogs mit dem Europarat und dem Europäischen Parlament über Mechanismen für einen effizienten Minderheitenschutz sowie die Einrichtung funktionierender Konsultationskanäle mit Minderheiten.



Durch seine Projekte hat das EDF maßgeblich zu den Bemühungen der FUEN beigetragen, allgemeine und spezifische minderheitenbezogene Themen auf die Agenda europäischer politischer Entscheidungsträger zu setzen. Zudem wurde die effektive Beteiligung von Minderheiten im Kontext der Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 verbessert und die Zusammenarbeit zwischen der FUEN und ihrem Netzwerk von Partnern, darunter internationale Organisationen, Experten und NGOs, gestärkt. In diesem Rahmen hat das EDF folgende hochrangige Besuche und Treffen durchgeführt:





Europarat: Treffen mit dem Stellvertretenden Generalsekretär Bjørn Berge und dem Leiter der Antidiskriminierungsabteilung des Europarats, Jeroen Schokkenbroek, am Sitz der Organisation im Dezember 2023.

Europäisches Parlament: Gemeinsame Sitzung zur politischen Beteiligung von Minderheiten mit der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen des Europäischen Parlaments sowie unter Beteiligung der Minderheitenvertreter der Nationalversammlung von Frankreich während der EP-Sitzung im Dezember 2023 in Straßburg.

Wahlen zum Europäischen Parlament: Nach der Zustimmung der EDF-Mitglieder erarbeitete die FUEN das Wahlmanifest und die Wahlprüfsteine. Diese fordern die politischen Parteien und Kandidierenden auf, minderheitenbezogene Themen in ihre Wahlprogramme aufzunehmen und die notwendigen Bedingungen zu schaffen, damit die Kandidaten aus den Reihen der Minderheiten kandidieren und gewählt werden können. Beide Dokumente wurden einem breiten Netzwerk politischer Partner der FUEN, Experten und Nichtregierungsorganisationen in Brüssel sowie in der gesamten Europäischen Union zugänglich gemacht.

Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE): Die EDF-Delegation führte Konsultationen mit Politikerinnen und Politikern aus sechs Mitgliedstaaten – Deutschland, Dänemark, Ukraine, Spanien, Schweden und Ungarn – über die Integration von Minderheitenthemen in die Agenda der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE). Dabei wurde auch die Möglichkeit erörtert, das bestehende Monitoring-System erheblich zu verbessern und die Einbindung der Minderheitenzivilgesellschaft in den Monitoring-Prozess sinnvoller zu gestalten.

Die Prioritäten des EDF für die kommenden Monate: Wiederaufnahme des Kontakts mit den gewählten Mitgliedern des Europäischen Parlaments sowie Aufforderung an das Europäische Parlament, seine Interfraktionellen Arbeitsgruppe Traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen wieder einzurichten und den Dialog mit der Parlamentarischen Versammlung des Europarats fortzusetzen.

Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV)



Youth of European Nationalities
Jugend Europäischer Volksgruppen

Die Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) ist ein europäischer Dachverband, der 41 Jugendorganisationen autochthoner nationaler Minderheiten und ethnischer Gruppen aus ganz Europa vereint. Die JEV engagiert sich für den Erhalt und die Förderung der Sprache, Kultur, Identität und Rechte europäischer Minderheiten, mit einem besonderen Fokus auf die Bedürfnisse und Interessen junger Menschen.

Als europäisches Netzwerk organisiert die JEV internationale Seminare, Schulungen, Workshops sowie kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen für junge Angehörige von Minderheiten. Die wichtigsten Seminare des Jahres (in der Regel drei bis vier) werden von den Jugendorganisationen der im Netzwerk vertretenen Minderheiten ausgerichtet. Während dieser Seminare werden in Workshops, die auf Methoden der nicht-formalen Bildung basieren, Themen behandelt, die für junge Menschen von besonderer Bedeutung sind.

Die JEV versteht sich als selbstorganisierte und selbstverwaltete Jugendorganisation und legt großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit der FUEN, die sie sehr schätzt und aktiv pflegt.

Der Vorstand der JEV setzt sich aus sieben jungen Vertreterinnen und Vertreter verschiedener europäischer Minderheiten. Die Arbeit des Vorstands wird durch drei Arbeitsgruppen unterstützt, die sich auf die Themen Minderheitenrechte und -politik, Kommunikation sowie Mitgliederintegration konzentrieren. Das Büro in Berlin ist derzeit mit der Generalsekretärin und zwei Projektmanagerinnen besetzt.

Die JEV beendete das Jahr 2023 mit einem Herbstseminar in Palić (Serbien), das von VIFÓ, einer Jugendorganisation der ungarischen Minderheit, ausgerichtet wurde. Auf dem Seminar schloss die JEV ihr Jahresthema „Keeping Traditions Alive. Since 2023!“ ab und richtete dabei den Blick auf „Traditions in Transition“ sowie darauf, wie Veränderung entscheidend dazu beitragen kann, Minderheitengemeinschaften lebendig zu halten.

Im Jahr 2024 steht das Jahresthema der JEV unter dem Motto „ACTivism“ – mit dem Ziel, den Aktivismus jugendlicher Angehöriger von Minderheiten zu reflektieren und zu unterstützen.

Beim Osterseminar in Bautzen/Budišin (Deutschland), das von PAWK, einer Jugendorganisation der sorbischen Gemeinschaft, ausgerichtet wurde, setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Minderheiten-, Jugend- und Menschenrechten auseinander und untersuchten, inwieweit diese in ihren Gemeinschaften erfüllt werden. In der ersten Jahreshälfte führte die JEV zwei von drei geplanten Kapazitätsaufbau-Veranstaltungen durch, die sich auf die Entwicklung aktivistischer Fähigkeiten konzentrieren; die dritte Veranstaltung ist für Ende 2024 geplant.



Die JEV blickt außerdem gespannt auf ihr Herbstseminar, das im November 2024 in Pécs/Fünfkirchen/Pečuh (Ungarn) stattfinden wird. Gastgeber ist die JEV-Mitgliedsorganisation Diverse Youth Network, und die Teilnehmenden werden dort lernen, wie sie durch effektive Lobbyarbeit die Wirkung ihres Aktivismus verstärken können.

Darüber hinaus markiert das Jahr 2024 das 40-jährige Bestehen der Jugend Europäischer Volksgruppen, die am 16. April 1984 auf dem Knivsberg in Dänemark gegründet wurde. „Von unseren bescheidenen Anfängen bis zu unserem heu-

der JEV bei einem Vernetzungswochenende in Bleiburg/Pliberk (Österreich), das vom Slowenischen Infozentrum ausgerichtet wurde. Während des Wochenendes stellte die JEV ihr neues Logo vor, nahm an Workshops teil, die von aktuellen und ehemaligen JEV-Mitgliedern angeboten wurden, und diskutierte darüber, warum es wichtig ist, dass Jugendliche weiterhin in Minderheitengemeinschaften aktiv sind. Zudem

wurde erörtert, wie marginalisierte Jugendliche in Minderheitengemeinschaften besser

Wenn Sie an einer Zusammenarbeit mit der JEV interessiert sind oder andere Fragen haben, senden Sie bitte eine E-Mail an office@yeni.org



tigen Status als größtes Netzwerk von Jugendorganisationen für nationale, ethnische oder sprachliche Minderheiten in Europa – wir sind stolz auf unseren Weg“, so die Organisation.

Im Juli 2024 feierten Jugendliche, die derzeit in der JEV aktiv sind, gemeinsam mit Alumni, Partnern und Freunden das 40-jährige Jubiläum

FINDEN SIE DIE JEV AUF FACEBOOK UND INSTAGRAM

[@yeni.org](https://www.facebook.com/yeni.org)
[@yeni.org](https://www.instagram.com/yeni.org)
www.yeni.org

JUGEND EUROPÄISCHER NATIONALITÄTEN/
 JUGEND EUROPAISCHER VOLKSGRUPPEN
 Reinhardtstr 27b, 10117 Berlin, Germany
 Mail: office@yeni.org
 Tel.: +49 1763179414

unterstützt werden können. Neben intensiven Gesprächen über die Zukunft der Organisation wurde auch gemeinsam getanzt, gesungen und das Netzwerk sowie alle, die daran beteiligt sind, gefeiert.

Auf weitere 40 Jahre inspirierender Zusammenarbeit, kultureller Vielfalt und junger Mitglieder von Minderheiten, die ihre Gemeinschaften und ihre Welt mitgestalten!

BUILDING-UP THE FUEN

FUEN-PRÄSIDIUM 2022–2025



Präsident
Loránt Vincze,

MdEP, Internationaler Sekretär der Demokratischen Allianz der Ungarn in Rumänien/Româniai Magyar Demokrata Szövetség (RMDSZ), ungarische Minderheit in Rumänien

lorant.vincze@fuen.org

Vizepräsident
Gösta Toft,

Gösta Toft, ehemaliger Sekretär der Schleswigschen Partei und Vorsitzender des Sozialdienstes Nordschleswig, Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN), deutsche Minderheit in Dänemark

toft@fuen.org



Vizepräsidentin
Olivia Schubert,

Vizevorsitzende der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen (LdU), deutsche Minderheit in Ungarn

olivia.schubert@fuen.org

Vizepräsident
Bahne Bahnsen,

ehemaliger Vorsitzender der Friesischen Vereinigung/ Friisk Foriining, Nordfriesen in Deutschland

bahne.bahnsen@fuen.org



Vizepräsident
Daniel Alfreider,

Daniel Alfreider, Stellvertretender Landeshauptmann der Autonomen Region Bolzano Südtirol, Stellvertretender Vorsitzender der Südtiroler Volkspartei (SVP), Ladiner in Südtirol, Italien

daniel.alfreider@fuen.org

Vizepräsident
Nabi Ibraimtzik,

Vizepräsident der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa/Avrupa Bati Trakya Türk Federasyonu (ABTTF), türkische Minderheit in Griechenland

nabi.ibraimtzik@fuen.org



Vizepräsident
Bernard Gaida,

Bernard Gaida, Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG), deutsche Minderheit in Polen

bernard.gaida@fuen.org

Präsident der Jugend
**Europäischer Volksgruppen/
Youth of European Nationalities
(JEV/YEN)**

Louis Albert-Becker,

Bretone in Frankreich

louis.albertbecker@yeni.org



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER FUEN



Nehle Brix-Mannshardt
Geschäftsstellenleiterin
nehle.brix-mannshardt@fuen.org



Renata Trischler
Projektmanagerin
agdm@fuen.org



Éva Adél Péntes
Generalsekretärin
eva.pentes@fuen.org



Jenni Jones
Mitglieder-Koordinatorin
jenni.jones@fuen.org



Ilona Tomic
Projektkoordinatorin
ilona.tomic@fuen.org



Matic Germovšek Ž.
Projektkoordinator
matic.germovsek@fuen.org



Myriam Hilout
Projektkoordinatorin
myriam.hilout@fuen.org



Kateryna Haertel
Projektkoordinatorin & Political Officer
kateryna.haertel@fuen.org



Johan Häggman
Politikberater
johan.haggman@fuen.org



Dr. Zora Popova
Wissenschaftliche Referentin &
Projektmanagerin
zora.popova@fuen.org



Előd Balázi-Pál
Kommunikation und PR
press@fuen.org



Lucas Netter
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
press@fuen.org



Michaela Carlsen
Finanzassistentin
michaela.carlsen@fuen.org



Marko Wessela
Finanzbuchhalter
marko.wessela@fuen.org



Emma Lück
Projektassistentz



Inga Spiegel
Studentische Mitarbeiterin



Olga Stelle
Studentische Mitarbeiterin

FÖRDERER



FUEN Flensburg / Flensburg
Schiffbrücke 42
24939 Flensburg
Germany
Phone: +49 461 12 8 55

FUEN Berlin
Reinhardtstraße 27B
10117 Berlin
Germany
Phone: +49 30 364 284 050

FUEN Brussel / Bruxelles
Rue d'Arlon 25
1050 Bruxelles
Phone: +32 2 234 6101
Email: officebrussels@fuen.org

info@fuen.org | www.fuen.org